

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wahrhaftige Copie Zweyer Bittschreiben Des gewesenen Præsidenten und Vice-Præsidenten in Thorn, Herrn Rößners und Herrn Zernickes, Welche dieselben ...

Rösner, Johann Gottfried
Zernecke, Jacob Heinrich

Danzig, 1725

VD18 90813642

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198461)

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Herr,

Durch den verborgenen Trieb meines
Verhängnisses ist es mit mir biß
aufs letzte kommen. Ich sehe mich
allbereit in den entseßlichen Rachen des
Todes, und erwarte alle Stunden, ja alle
Augenblicke, daß man mich ins Elend
verjagen, in das schmäblichste Armuth
stürzen, oder tausend andern Unglücks-
Fällen preis geben werde. Auch dieses,
da ich mir noch zu leben und zu hoffen schei-
ne, düncket mir bald ein Gewinn, bald
ein Vorbothe des Todes oder eines bestän-
digen Bekümmernisses zu seyn. Was ist
das

daß aber Wunder? Wer will bey gegenwärtiger schweren Sache nicht zittern, nicht beweget und in außerordentliche Gemüths-Beschaffenheit gesezet werden? Ich befinde mich mit so vielen Ubeln umgeben, und durch so viel Bekümmernisse gemartert, daß es scheint, es sey ganz und gar um mich geschehen, wofern mir nicht das Glücke wiederfähret, daß ich mich durch Ew. Durchlauchtigkeit Gnade und vermittelst deroeselden hohen Intercession erholen dörfte, und dadurch in meinem Thranen-würdigen Zustande ein Hülfss-Mittel erhalten möge. Doch in diesen meinem Jammer tröstet mich die hohe Gegenwart Eurer Durchlauchtigkeit enig und allein. Denn ich vernehme, daß Dieselben von Ihr. Majestät, Unserm Allerdurchlauchtigsten Könige, meinem allergnädigsten Herrn zum Richter außersesehen worden, der da die strenge Schärffe der Ge-

Gerechtigkeit durch Gütigkeit zu mildern und zu lindern vermögend und fähig sey. Denn das ist etwas, daß Gott dem Durchl. Hause Lubomirsky geschencket hat, daß, wie die Welt die trefflichsten Kriegs- und Friedens-Berrichtungen von ihm gesehen; dasselbe auch der Unterthanen zu schonen, die Unschuldigen zu beschützen, die Verbrechen, die ohne Bosheit begangen worden, zu vergeben, und allemahl und an allen Orten die Billigkeit in acht zu nehmen weiß. Daher glaube ich auch um desto gewisser, daß Eure Durchlauchtigkeit auf die Unsträflichkeit meines vorhin geführten Lebens, auf meine angewendete Sorgfalt so wohl in meinem Königlichem als Bürger-Meisterlichen Amte, ja endlich auf meine nicht nur Ihro Majestät, unserm Großmächtigsten Könige, sondern auch der Durchlachtigsten Republic beständig erzeigte Treue einige Reflexion machen

B

wer:

werden. Bey diesen Umständen nehme ich mit desto grösserm Vertrauen zu Eurer Durchlauchtigkeit meine Zuflucht, und bitte unterthänigst und von ganzem Herzen, Eure Durchlauchtigkeit wolle mir die Gnade wiederfahren lassen, und das Zeugniß samt der Kühnheit meiner Ubelgesinnten abweisen, und meiner Unschuld zu Hülffe kommen, damit ich, der ich gar gerne eines Menschlichen Fehlers geständig bin, doch von dem Laster einer Collusion und des Verdachts, als ob ich den Tumult erregt habe, frey gesprochen werde; mir auch die gerichtlich zugesprochene Strafe gnädigst gemindert, oder gar erlassen werden möge. Diese Gnade werde ich beständig und unvergeßlich in meinem treuergebenen Gemüthe verehren, ja daß ich aus der augenscheinlichsten Gefahr gerissen worden, und daß ich endlich noch lebe,